

Wir reden über Klimatechnik

KAUT/Sanyo-Meeting 2002

„Schlecht gewartete Klimaanlage sind eine gefährliche Quelle für Krankheitserreger. In unsauberen Filtern und Rohren sammeln und vermehren sich gern Keime, Pilze und Bakterien. Sie werden dann mit dem Luftstrom direkt in den menschlichen Organismus geschleudert, wie das Deutsche Grüne Kreuz mitteilte. Mindestens einmal pro Jahr sollten daher Klimaanlage gewartet werden. Ein Alarm-signal für eine verdreckte Klimaanlage sei muffiger Geruch.“



Derartige Feststellung ist unter der Überschrift „Klimaanlagen sind Krankheitsquellen“ dem Videotext Gesundheit ARD vom 30. 8. 2002 entnommen und wurde von Kaut-Geschäftsführer Peter Iselt anlässlich des Kaut/Sanyo-Meetings, das mit rund 180 Teilnehmern vom 12.–14. 9. 2002 im Renaissance Hotel Leipzig stattfand, während des offiziellen Teils der Pro-

grammfolge wiedergegeben. Was wieder einmal zeigt, unter welcher Beobachtungssensibilität vor allem die Komfort-Klimatechnik steht bzw. Kälte-Klima-Fachleute teilweise unter Erklärungsnotstand geraten. „Wir reden über Klimatechnik“, resümierte Iselt und es zeigte sich wieder einmal, welche Bedeutung den jährlich flächendeckend in der Bundes-

republik Deutschland stattfindenden Planer-Seminaren einzuräumen ist. Die Firma Alfred Kaut GmbH, Wuppertal, zwar immer direkt plant, aber gern in regionaler Verbindung mit ihrem jeweiligen Fachpartner ausrichtet. Verzeichnete man im Jahr 2001 582 Teilnehmer an derartigen Veranstaltungen, so stieg die Teilnehmerzahl bis Anfang September 2002 bereits auf 939 Architekten und Fachplaner.

Um auf den ARD Videotext Gesundheit zurückzukommen: Natürlich dürften der pauschalen Aussage „Klimaanlagen sind Krankheitsquellen“ Negativerfahrungen mit älteren raumlufttechnischen Zentral-Klimaanlagen zugrunde liegen, dennoch erfordert auch die Splitklimageräte-Technologie einen verantwortlichen Umgang mit dem Thema Wartung. Diese wird auf jeden Fall mit der periodischen Reinigung der Filtermatten in den Innengeräten notwendig, hierzu zählt natürlich auch das rechtzeitige Auswechseln der Filter, auf die Frage „wann“ gab es auch über die Diskussionsbeiträge der Veranstaltungsteilnehmer keine hundertprozentig sichere Antwort. Eine vorgeschlagene Differenzdruckmessung dürfte bei Splitgeräten auch Fehlermessungen unterliegen, also sollten eher im Rahmen der Wartung festgelegte Zeitintervalle gelten.



Zeichen setzen. Wiederum im östlichen Teil Deutschlands fand das Kaut/Sanyo-Meeting 2002 vom 12.–14. September im Renaissance Hotel Leipzig statt



Nicht nur die von Kaut-Geschäftsführer Peter Iselt angesprochenen Planer-Seminare laden zum Mitmachen ein, neu in der Partnerschaftpalette des Unternehmens Kaut sind sogenannte Firmenseminare, bei denen der jeweilige Kälte-Klima-Fachbetrieb als Mitveranstalter auftritt, aber auch die inzwischen vorgenommene Verknüpfung von Vertriebs- und Kundendienst-Seminaren bringt die Multisplit-Klimatechnologie weiter.

Was gibt es Neues von Kaut/Sanyo?

Zum Beispiel die neue Mono-Split System-Baureihe SPW-CR 3er oder -CR 4er. Hinter der ersten Typenbezeichnung verbirgt sich eine reine Kühlversion, hinter der zweiten eine Wärmepumpenausführung. Die Leistungsbereiche liegen zwischen 7,3–12,6 kW (Kühlen) und 7,3–14 kW (Wärmepumpe). SPW-CR 3er steht für den Simultanbetrieb einer Außeneinheit mit bis zu 4 Inneneinheiten, wobei die Inneneinheiten über eine Fernbedienung nur gleichzeitig – daher simultan – betrieben werden können. Weiterhin neu ein 10 kW Wandgerät in der Baureihe SAP.

Erweitert wurden die Sanyo-Kassettenmodelle SAP im Euroraster um eine Mini-Kassette, die es in drei Kühlversionen von 2,7 kW bis 5,3 kW gibt bzw. in zwei Wärmepumpenausführungen von 3,3 kW und 4,2 kW zum Heizen. Diese Mini-Kassetten mit einer Einbauhöhe von nur 296 mm verfügen sogar über einen Außenluftanschluß.

Die neueste Entwicklung von Sanyo stellt das 3 Way-Eco-Multisplitsystem dar, das zum gleichzeitigen Heizen und Kühlen bestimmt ist. Diese 3 Way-Systemtechnik



Engagiert wie immer und die Händlerschaft motivierend, ging Kaut-Geschäftsführer Peter Iselt näher auf Neuheiten der Sanyo-Modellpalette 2002 ein

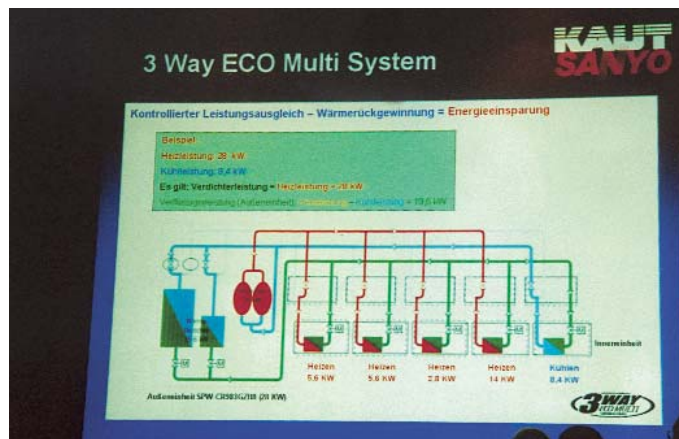
trägt den oft unterschiedlichen Anforderungen heutiger Bürogebäude Rechnung. In vielen Gebäuden liegen normale Büros neben Räumen mit hohen inneren Wärmelasten: die einen Räume müssen beheizt, die anderen gekühlt werden. Mit der 3-Rohr-Technologie wird dies möglich, wobei die Wärme der zu kühlenden Räume energiesparend über die Umschalteinheit in die Räume transportiert wird, in denen geheizt werden muß. In der Außeneinheit wird nur soviel Energie zur Verfügung gestellt, um die Differenz zwischen Heizen und Kühlen auszugleichen. In einem Automatikmodus wird zwischen Heizen und

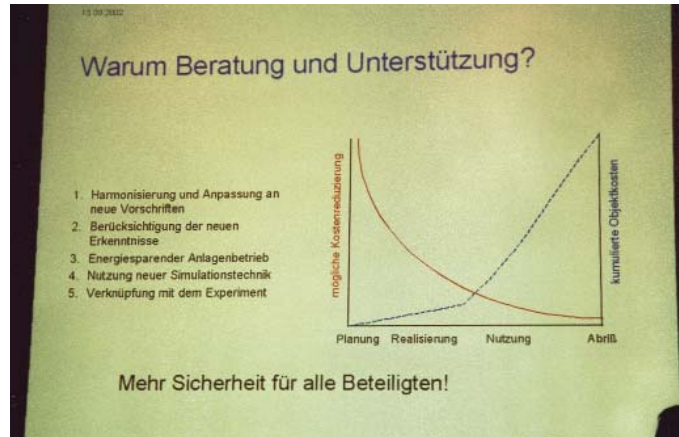
Kühlen über die individuell eingestellte Raumtemperatur entsprechend dem jeweiligen Bedarf hin und her geschaltet. Hierzu gibt es zwei Außeneinheiten im Nennleistungsbereich von 22,4 kW und 28,0 kW (Kühlen) bzw. 25,0 kW und 31,5 kW (Heizen).

Aus der Eigenfertigung hat Kaut eine ganze Palette Steuerungszubehör für die Sanyo-Klimatisierungssysteme anzubieten. Dieses besteht hauptsächlich aus Zusatzplatinen für unterschiedliche Steuerungsfunktionen, wie z. B. externe Ansteuerung und Überwachung von Sanyo-Eco-Multi-Inneneinheiten, aber auch Anschlußka-



In diesem Jahr neu bei Sanyo das 3 Way ECO Multi System für gleichzeitiges Kühlen und Heizen





Forschung im Elfenbeinturm oder praktischer Nutzen? Über Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit einer Forschungseinrichtung sprach Prof. Dr.-Ing. Uwe Franzke vom ILK Dresden

beln zur externen Ansteuerung des Kühl- und Heizbefehls „Aus“. Es gibt aber auch Zusatzplatinen zur Raumtemperaturüberwachung mit einstellbarer Alarmschwelle und Temperatursensor, zur externen Signalweiterleitung des Betriebsmodus sowie eine 3 Way-Zusatzplatine zur Umwandlung der 12-Volt-DC-Signale in potentialfreie Meldekontakte.

Als Gemeinschaftsentwicklung von Kaut/Sanyo sind eine Jahresuhr mit Echtzeitmodul, Wochentag, Feiertag, Urlaub usw. für den Anschluß an die Sanyo Standard-, Hotel- und System-Fernbedienungen sowie eine Zeit-, oder Temperaturgesteuerte Nachtabsenkung zur automatischen Sollwertverstellung im Heizmodus zu erwähnen. Auch hierzu gibt es eine Vielzahl von Platinen für die externe Ansteuerung.

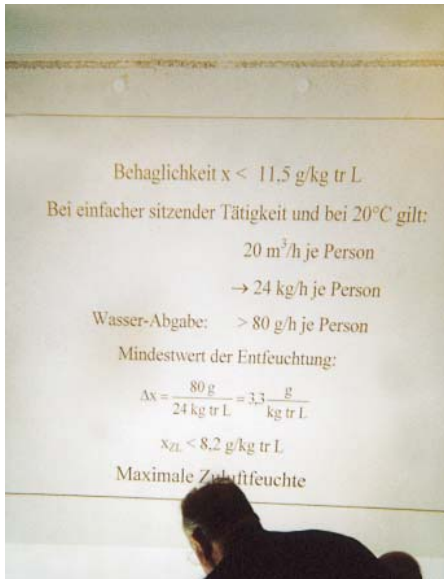
Forschung im Elfenbeinturm oder praktischer Nutzen? Gesetze, Normen und Richtlinien – was macht das FGK?

Was kann eine Forschungseinrichtung für Kälte- und Klimafachbetriebe tun? Zu dieser Themenstellung gab Prof. Dr.-Ing. Uwe Franzke vom ILK, Institut für Luft- und Kältetechnik Dresden, viele praxisorientierte Hinweise. Er fand eine Antwort auf die Frage „Warum Beratung und Unterstützung?“ und beschrieb hierzu die Verfügbarkeit unterschiedlicher Tätigkeitsfelder innerhalb der Forschungseinrichtung. Beratungs- und Unterstützungsfunktionen üben spezielle Kenntnisse im Bereich Harmonisierung und Anpassung an neue Vorschriften aus, die frühzeitige Berücksichtigung von neuen Erkenntnissen im

Bereich der Klimatechnik und vor allem Nutzung eines energiesparenden Anlagenbetriebs. Aber auch, was die richtigen Luftströmungen in unterschiedlich hohen Innenräumen anbelangt, dabei ist die Simulationstechnik einer Forschungseinrichtung auch für den Praktiker sehr wertvoll und zu empfehlen. Bei ganz kniffligen Klimatisierungsnotwendigkeiten sollte man auch die Verknüpfung der fachtheoretischen Erkenntnisse mit einem Experiment

herbeiführen. Dies gibt dann mehr Sicherheit für alle Beteiligten: Planer – Anlagenbauer – Betreiber. In seinen Ausführungen ging dann Prof. Franzke auf praktische Beispiele von Problemstellungen der Gebäudeklimatisierung ein, wobei oft auch das künstlerische Architekturelement und eine funktional optimale Planung miteinander im Widerstreit stehen.

Ein praktisches Beispiel ist standortbezogen das Museum der Bildenden Künste



Immer das gleiche Thema: Während die Luftentfeuchtung in der DIN 1946 nur eine untergeordnete Rolle spielt, nimmt sie real einen bedeutenden Stellenwert als wichtige Funktion der Klimatisierung ein. Hier Prof. Dr.-Ing. Fritz Steimle während seines Vortrags

Leipzig, worin die Raumluft infolge unterschiedlicher Druckverteilung ganz andere Strömungswege geht, als von den architektonischen Künstlern gewünscht. Nachdem Prof. Franzke die Grundprinzipien einer modernen Gebäudeklimatisierung behandelte, hierzu zählen eine thermische Optimierung des Gebäudes, die Trennung von Lastabfuhr und Lüften sowie die Nutzung von geringen Temperaturdifferenzen, erläuterte er schließlich rein praxisbezogen die Einordnung der VRF-Multisplitsysteme in DIN 1946 Teil 2 im Rahmen von Strömungsuntersuchungen, Akustik und Anlageninbetriebnahme. Ganz klar, bei den VRF-Multisplitsystemen handelt es sich entweder um Teilklimaanlagen,

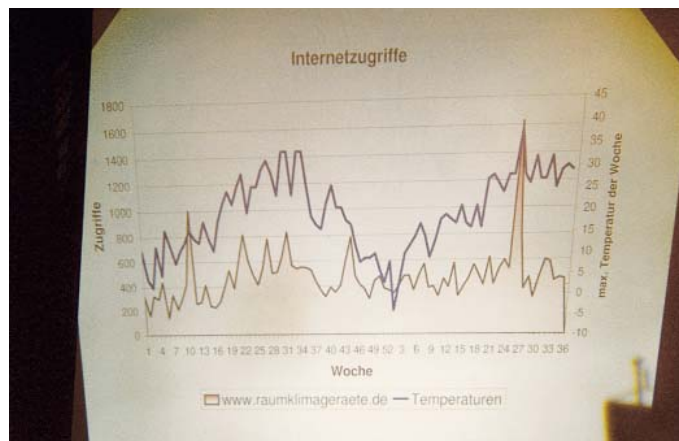
wenn die RLT-Anlage mit einer Lüftungsfunktion ausgestattet ist, oder um eine Umluft-Teilklimaanlage, falls eine Lüftungsfunktion nicht vorhanden ist; so steht es in der DIN 1946 Teil 1.

Wenn es um die DIN 1946 geht, dann fand Prof. Dr.-Ing. Fritz Steimle vom Institut für Angewandte Thermodynamik und Klimatechnik der Universität Essen (wer es noch nicht weiß) mit seinen Klagen Verständnis: die DIN 1946 wurde auch in ihrer 2. Auflage „Januar 1994“ in erster Linie von Lüftungsfachleuten geändert/formuliert, die Einbeziehung wichtiger Faktoren aus der „Kältetechnik“ in die Anforderungen der „Klimatechnik“ wurde kaum berücksichtigt. So geschah es, daß der für die Klimatechnik wichtige Faktor „Entfeuchtung“ keinen oder kaum einen Niederschlag findet, obwohl er in der ursprünglichen Fassung der DIN 1946 enthalten war. Wie kommt das? Niemand findet hierauf eine Antwort. Mit „Gesetz-

ten, Richtlinien, Verordnungen“ befaßte sich der zweite technische Vortrag, gehalten von Prof. Steimle, während des Kaut/Sanyo-Meetings 2002. Für die Branche allerdings weniger hilfreich seine Definition der rechtlichen Bedeutung des deutschen und/oder europäischen Normenwerks, weil sich ja im Gegensatz zur Sparte „Klimatechnik“ der Fachbereich „Kältetechnik“ gerne darauf beruft, daß ein Normungswerk DIN bzw. CEN den jeweiligen Stand der Technik verbindlich definiert, wie dies auch die meisten Richter im Falle eines Rechtsstreits so sehen. Branche also aufgepaßt, Recht bekommt nur der, der vor Gericht mit den besseren Argumenten besteht.

Eigentlich überfällig war ein Vortrag von FGK-Geschäftsführer Günter Mertz vor einem Auditorium, wie den handwerklich orientierten Kälte-Klima-Fachbetrieben anlässlich des Kaut/Sanyo-Meetings, um diesen einmal die Kompetenz im Handeln des Fachinstituts Gebäude-Klima e. V. für die gesamte Branche zu verdeutlichen. Das FGK verfügt zur Zeit über etwa 330 Mitglieder und 9 Arbeitsgruppen, wobei die AG „Anschlußfertige Raumklimageräte“ die mitgliederstärkste ist. Leider ist hierin keine der handwerksbezogenen (Kälte)Branchengruppierungen vertreten.

Und dies wäre für alle von Vorteil. Denn im FGK werden nicht nur griffige Marketing-Strategien erarbeitet, das Maß aller Dinge ist vielmehr eine fast lückenlose Presse- und Medienarbeit, wie sie eigentlich nicht mehr wegzudenken ist und mit einer wohl einzigartigen Effizienz versehen ist, über die KK im Rahmen seines Berichts über die FGK-Mitgliederversammlung am 8. November 2002 in Dresden gern wieder ausführlich berichten möchte. Falsch jedenfalls die Annahme, daß das FGK nur eine Lobby-Organisation der Lüftungs/Klimaindustrie ist, falsch auch, daß das FGK die ISH gegenüber der IKK bevorzugt. Richtig vielmehr ist, daß dem FGK auf der IKK nur ein winziger Repräsentationsstand



Kompetent handeln. Was das FGK für die gesamte Branche tut, darüber berichtete Geschäftsführer Günter Mertz sehr eindrucksvoll. Wenn es in den Innenräumen wärmer wird, dann schnellen die Internet-Zugriffe in die Höhe



zur Verfügung gestellt wird, dagegen die Messe Frankfurt es dem FGK auf der ISH 2003 ermöglicht, auf einem großflächigen Ausstellungsstand – man spricht von 400 m² – mit einem „Marktplatz Raumklimageräte“ für diese Systemtechnik gezielt auch bei Architekten und Planern für die „andere Klimatechnik“ zu werben.

Was gibt's sonst noch anzumerken?

Na auf jeden Fall die gesellige Komponente, ohne die ein jährlich wiederkehrend ausgerichtetes Kaut/Sanyo-Meeting mit knapp 200 Teilnehmern einfach nicht abläuft. Beginnt dieses Jahresereignis am Donnerstag abend stets mit einem gemütlichen Beisammensein – in diesem Jahr mit einem gemeinsamen Sachsenschmaus –, so darf am Freitag abend weder das Gala-Buffer noch eine Life Show Band und die Bitte zum Tanz fehlen. Was unternahmen tagsüber die Damen? Angesagt war in diesem Jahr eine nachträgliche Bewertung der Völkerschlacht, dahin – nämlich zum Denkmal – führte eine Stadtrundfahrt, besucht wurde aber auch die Russische Kirche (wurde nicht zu sozialistischen Zeiten erbaut), Deutsche Bücherei, Alte und Neue Messe, Schiller Haus – und zur mit täglichen Labsal das historische Restaurant „Zum arabischen Coffee-Baum“.

Wer danach von den Damen noch fit war, konnte an einem Stadtrundgang mit Besuch der Thomas- und Nikolaikirche sowie moderner Passagen im historischen Stadtkern von Leipzig teilnehmen, bei den Herren zogen P. W. und Obermeister Paul gemeinsam mit Professor Fritz am Freitag ein kleines Champagner-„après midi“ mit jeweils sechs Austern im neu gestalteten



Der Kongreß tanzt, so hieß es in der Geschichte früher, auch bei Kaut/Sanyo ein nach wie vor wichtiges Ereignis. Kälte-Klima-Nachwuchs Jan Fieles aus Marne zieht derweil den Schlaf vor

Bahnhof Leipzig dem nachmittäglichen Müßiggang vor – und danach noch ein Schoppen sächsisches Bier vor dem Rathaus und in der warmen Sonne Leipzigs. Wer danach den Sachsenabend – teilweise bis in die Früh – gut überstanden hatte, den zog es am Samstag u. a. in Auerbachs Keller, wo es neben Bier auch das von Jürgen Weißenborn (nicht verwandt mit P. W.) als Spezialanfertigung isolierte und gekühlte Weinfäß zu bestaunen und dessen Inhalt zu verkosten gab.

Was folgt auf das Kaut/Sanyo-Meeting 2002? Natürlich ein ähnliches Ereignis mit der Jahreszahl 2003, aber auch mit der Schnapszahl 111. So lange besteht nämlich dann die Firma Alfred Kaut GmbH und Co. KG in Wuppertal, die Kautjaner treffen sich hierzu zum Feiern wieder im nördlichen Teil Ostdeutschlands, und zwar vom 11. bis 13. September 2003 im Seehotel Großherzog von Mecklenburg im Ostseebad Boltenhagen. Wer wird dann dabei sein? Möglicherweise auch P. W.